

Blickwinkel

# NEUE STRUKTUREN SIND GEFRAGT

An der Hotelfachschule und in Weiterbildungen war mein Lernthema Nummer 1: Wie gewinne ich Gäste und mit welchen Dienstleistungen begeistere ich sie dermassen, dass sie immer wiederkehren?

Heute kenne ich diese Mechanismen und habe mir einen Stil erarbeitet, der bei vielen Gästen gut ankommt und mir selbst Freude macht, weil ich meine Philosophie leben und teilen kann.

Doch plötzlich bin ich mit einer ganz anderen Thematik konfrontiert:

Wer erbringt diese ach so tollen Dienstleistungen noch, zusammen mit mir und meinem Partner?

Täuscht mein Eindruck, dass Arbeitgeber jungen Menschen oft als eine Art unfassbare Monster vorkommen, die ihre wertvolle Freizeit fressen und sie ausbeuten wol-

len? New Work, Sinnhaftigkeit, Work-Life-Balance, höhere Löhne und veraltete Führungsstrukturen aufbrechen: Alles berechnete Forderungen der jüngeren Generation, die auch gestandenen Berufsleuten guttäten.

Zum Gelingen der notwendigen Veränderungen sind viele gefordert. Von den Chefs wünsche ich mir, individuelle Arbeitszeit-

modelle anzubieten, von Mitarbeitenden vorgeschlagene Änderungen umzusetzen und lauf-

end Investitionen zu tätigen. Von den Jungen, keine Scheu vor Verantwortung und Engagement zu haben – auch wenn sie mit Einsatz und Überwindung der eigenen Grenzen verbunden sind. Schliesslich von den Gästen die Einsicht, dass ein netter Ton Wunder bewirken



Amanda Theiler führt mit ihrem Partner das «Landhus» in Almens.

kann, eine respektvolle Behandlung der servierenden Menschen ein Muss ist und gerechtere Löhne nur durch die Bereitschaft, höhere Preise zu bezahlen, möglich sind.

Ich plädiere trotz aller Widrigkeiten für unsere Arbeit, denn wir dürfen täglich Freude bereiten und erhalten ein unmittelbares Feedback dafür, was nicht in vielen Berufen der Fall ist. Es braucht uns alle, damit wir auch in Zukunft grossartige Beizen haben, um unsere neu gewonnene, wertvolle Freizeit auch mal auswärts geniessen zu können.

**In der Rubrik «Blickwinkel» kommen Woche für Woche Menschen aus der Region zu Wort, die frei und ohne Einmischung der Redaktion ihre ganz persönliche Sicht zu Themen, die sie bewegen, äussern.**